

nen Bundesregierung ist die Schere zwischen arm und reich immer weiterauseinandergelassen, wer glaubt ernsthaft, dass sich daran in der großen Koalition etwas ändern wird? Ganz im Gegenteil, es werden Unterdrückungs- und Kontrollinstrumente geschaffen, um diesen Zustand aufrechtzuerhalten, wie z.B. Telefon- und Internetkontrolle sowie Hartz IV mit all seiner „Verfolgungsbetreuung“.

Aber nicht genug damit. Um ihre Politik weltweit durchführen zu können, planen sie gegen alle Länder, die sich dem Kapital verschließen, militärische Angriffe. Sie nennen es „Kampf um die Freiheit und Menschenrechte“ und nehmen in Kauf, dass hunderttausende unschuldige Zivilisten getötet werden. Für sie sind das Kollateralschäden, frei nach dem Motto „Wo gehobelt wird, fallen Späne.“

Sie entwerfen eine Verfassung, die alle EU-Mitgliedsstaaten zur militärischen Aufrüstung verpflichtet, wobei Deutschland, wie könnte es anders sein, wieder die führende Rolle übernimmt.

Die Freiheit, die sie meinen, ist die der Deutschen Bank.

Wehren Sie sich endlich! Verlangen Sie den entgangenen Gewinn zurück, verlangen Sie Ihr Leben zurück, in Ihrem eigenen Interesse und im Interesse Ihrer Kinder.

Deutschland ist nicht mehr lebenswert für die Mehrzahl der Menschen in diesem Land. **Dieses neoliberale System gehört abgeschafft.**

Kommen Sie mit uns auf die Straße
und schreien Ihre Wut hinaus!

Am 3. Juni 2006, 13 Uhr
Rotes Rathaus/Karl-Liebknecht-Straße.

Ein Flugblatt der Projektgruppe Agenda 2010 von Attac-Berlin.

V.i.S.d.P: Sabine Düvel-Schmidt, 10961 Berlin

Die Projektgruppe trifft sich jeden 1., 2., 4. und 5. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr in der Greifswalder Str. 33A („Stiftung Nord-Süd Brücken“).
www.attac.de/pg-agenda2010

Wann werden auch Sie endlich wütend?



Glauben Sie wirklich, dass Ihr Arbeitsplatz noch sicher ist oder hat man ihn schon wegrationalisiert oder ins Ausland verlagert?
Sind Sie zu alt, zu jung, zu teuer oder zu schlecht ausgebildet?
Oder Sind Sie den immer höheren Leistungsanforderungen in Ihrem Job nicht mehr gewachsen?

Fragen über Fragen. Woher kommt das alles?

Seit mehr als zehn Jahren tönt es aus allen Medien:

- Die Deutschen arbeiteten zu wenig und hätten zuviel Urlaub
- Der Sozialstaat sei nicht mehr bezahlbar
- Die Lohnnebenkosten seien zu hoch
- Der Standort Deutschland müsse gesichert werden
- Deutschland müsse wieder die Nummer eins in Europa werden

So oder ähnlich hört man es jede Woche in den Talkshows der Christiansens und Illners.

Seit mehr als zehn Jahren wird so ein Medienkrieg gegen Lohnabhängige, Rentner, Kranke und Erwerbslose geführt. Und die Gesellschaft wird tagaus tagaus mit dem gebetsmühlengleichen Sermon auf den Umbau des Sozialstaats zum neoliberalen Raubtierstaat vorbereitet.

Was bedeutet das eigentlich, neoliberal?

- Maximierung der Profite der Unternehmen ohne Rücksicht auf Beschäftigung
- Massenentlassungen, um mit immer weniger Menschen immer höhere Profite zu erzielen

- Abschaffung der in jahrzehntelangen Kämpfen errungenen Sozialstandards wie Rentenversicherung, Arbeitszeit, Krankenversicherung usw.
- Privatisierung der Daseinsvorsorge, um die Profite der Versicherungskonzerne zu erhöhen und durch eine ungewisse Kapitaldeckung das Alter zu „sichern“.
- Lohnsenkungen, Verlängerung der Wochen- und Lebensarbeitszeit.
- Vernichtung des Gemeineigentums an bisher öffentlichen Dienstleistungen wie Energie, Wasser, Krankenhäuser, Pflege, öffentlicher Nahverkehr durch Aufkäufe, mit den Folgen, wie wir sie alle kennen: Erhöhung der Energie- und Wasserpreise in astronomische Höhen.
- Absenkung der Unternehmenssteuern teilweise bis auf Null und Subventionierung der Unternehmen, damit es ihnen noch besser geht.
- Die Lasten, die durch Arbeitslosigkeit entstehen, interessieren das Kapital nicht im geringsten. Dafür kommen die Noch-Arbeitenden allein auf, indem sie mit ihren Steuern und Abgaben die geringen Löhne mitfinanzieren.
- Die Unternehmen jammern, dass Deutschland wegen zu hoher Arbeitskosten nicht wettbewerbsfähig sei, dabei erreichen die Exporte von Jahr zu Jahr neue Rekorde, im letzten Jahr allein 786 Milliarden Euro.

Es wird Zeit, mit der neoliberalen Gehirnwäsche aufzuräumen!

Politik und Wirtschaft beschäftigen ein ganzes Heer von gut bezahlten Experten, Professoren, Journalisten, Moderatoren, um ihre dreisten Lügen als wahr erscheinen zu lassen. Dafür ist genug Geld da. Sie finanzieren zynische Kampagnen wie die „Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft“ und „Du bist Deutschland“. Und diffamieren unsere Grundrechte als Standortnachteil. Von Jahr zu Jahr steigt der gesellschaftliche Reichtum, die Arbeitsproduktivität hat sich in den letzten 20 Jahren nahezu verdoppelt. Ein Arbeiter produziert heute so viel wie früher zwei.

Aber, wo ist dieser Reichtum geblieben? Bestimmt nicht bei Ihnen. Sie müssen für immer weniger Geld immer länger arbeiten. Und wenn Sie arbeitslos werden, bleibt Ihnen nach einem Jahr nur noch Hartz IV.

Immer wieder wird behauptet, die Sozialkassen seien leer. Dabei sind sie längst zu einem Selbstbedienungsladen für Pharmaindustrie und Ärztever-

bände verkommen. Auf der Strecke bleibt der Beitragszahler, der mit einer Zwei- oder sogar Drei-Klassen-Medizin abgespeist wird. Dies kommt auch daher, dass von 36 Millionen Erwerbstätigen nur noch 25 Millionen in die Sozialversicherung einzahlen. Alle anderen arbeiten in Mini-Jobs, Ein-Euro-Jobs oder anderen sozialabgabefreien Beschäftigungen. All diese Instrumente wurden vom Staat ins Leben gerufen, um die Unternehmen weiter zu entlasten.

Aber was passiert? Die Unternehmen übernehmen nicht die Spur einer Verantwortung für das von ihnen angerichtete Chaos der Arbeitslosigkeit. Sie steigern weiter ihre Gewinne, allein die dreißig DAX-Unternehmen haben ihre Gewinne im letzten Jahr um 36% gesteigert. Und sie entlassen weiter, wie die Deutsche Bank, Siemens, Telekom usw., da die Gewinnziele jedes Jahr höher angesetzt werden und diese Ziele - wie sie meinen - nur mit Entlassungen zu realisieren sind.



Sie reden viel von Globalisierung und meinen damit den Run auf die niedrigsten Arbeitslöhne, günstigsten Steuern und niedrigsten Sozialstandards. Das Einzige, was sie globalisieren sind ihre Profite und die Armut für die Lohnabhängigen. Und sie profitieren von den niedrigen Löhnen gleich doppelt: Die Unternehmen können den eigenen Profit maximieren und gleichzeitig auf dem Weltmarkt mit Kampfpreisen antreten.

Immer wieder wird gesagt, dass es in Deutschland in zehn Jahren einen Facharbeitermangel gibt. Aber es wird nichts getan, um genügend Lehrstellen zur Verfügung zu stellen: Lieber lassen sie eine halbe Generation verkommen und in Verarmung oder Kriminalität abgleiten, bevor die jungen Leute überhaupt angefangen haben, richtig zu leben.

Sie nehmen es billigend in Kauf, dass ein großer Teil der Menschen in die Verarmung gerät, ohne die Chance, da jemals wieder herauszukommen. Sie akzeptieren eine Teilung der Gesellschaft in arm und reich. Unter der rot-grü-